

JUGENDHILFE VEREIN

"FÄHRE" e.V.

Sachbericht
des Jugendhilfevereins „Fähre“ e.V.
Geschäftsstelle Sonneberg

2004

Kontakt:
Jugendhilfeverein "Fähre" e.V.
Edelhof 5
96515 Sonneberg
Tel./Fax.: (03675) 809880
www.jhvf.de

Inhalt

1. Der Verein - Aufgaben und Partner.....	3
2. Die Geschäftsstelle Sonneberg.....	3
2.1. Träger	3
2.2. Die Geschäftsstelle Sonneberg.....	3
2.3. Personal	3
2.4. Öffnungszeiten	4
2.5. Maßnahmekatalog der Geschäftsstelle Sonneberg.....	4
2.5. Fälle insgesamt	4
3. Die einzelnen Maßnahmen	4
3.1. Sozialpädagogische Betreuung und Vermittlung von gemeinnütziger Freizeitarbeit.....	4
3.2. Sozialer Trainingskurs.....	5
3.3. Betreuungsweisungen.....	5
3.4. Täter-Opfer-Ausgleich	6
3.5. Beratungsgespräche.....	7
3.6. Vermittlung von Verkehrsunterricht	8
4. Ausstattung	8
4.1. Personell	8
4.2. Räumlich/Technisch.....	8
4.3. Finanziell	9
5. Runder Tisch	9
6. Perspektiven	9

1. Der Verein - Aufgaben und Partner

Der Jugendhilfeverein "Fähre" e.V. wurde 1993 in Suhl gegründet und arbeitet als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Suhl, Hildburghausen und Sonneberg.

Die Geschäftsstelle Hildburghausen wurde zum Jahresende 2004 geschlossen, da die Leistungsvereinbarung seitens des dortigen Landratsamtes nicht verlängert wurde. Die Aufgaben sollen ab 2005 von zusätzlichen Kräften im dortigen Landratsamt übernommen werden.

Das Anliegen des Vereins ist es, straffällig gewordenen und strafgefährdeten jungen Menschen einen Strafprozess oder eine Haftstrafe zu ersparen und in Fällen sozialer Benachteiligung Hilfestellungen für eine eigenständige Lebensführung zu geben.

Wir leisten sozialpädagogische Betreuung bei der Bewältigung des Alltags durch die kontinuierliche Förderung der Selbständigkeit. Wir bieten Hilfestellung für Verurteilte beim Wiedereinstieg in das gesellschaftliche Leben und erarbeiten Strategien zur Lösung individueller Probleme.

Wir stehen in engem Kontakt zum Jugendamt, insbesondere zur Jugendgerichtshilfe, dem Jugendgericht, der Staatsanwaltschaft, der Polizei und vielen gemeinnützigen Einrichtungen und Organisationen.

2. Die Geschäftsstelle Sonneberg

2.1. Träger

Jugendhilfeverein "Fähre" e.V. Suhl
Neundorfer Str. 25
98527 Suhl
Tel: (03681) 721137
Fax: (03681) 803531

Geschäftsführung: Frau Kurth

2.2. Geschäftsstelle Sonneberg

Jugendhilfeverein "Fähre" e.V. Sonneberg
Edelhof 5
96515 Sonneberg
Tel/Fax: (03675) 809880

2.3. Personal

seit 01.01.2004

Volker Kiesewetter
Anke Thieme

30 Wochenstunden
24 Wochenstunden

Frau Scharfenberg ging im Januar 2004 in den Mutterschaftsurlaub. Als Vertretung wurde Volker Kiesewetter eingestellt. Er erhielt einen befristeten Vertrag bis zum 30.04.2005. Der erneute Personalwechsel machte eine zusätzliche Honoraranstellung von Lothar Kiesewetter erforderlich.

2.4. Öffnungszeiten 2004

Montag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

seit 01.05.2004

Montag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	geschlossen

und nach Vereinbarung

Die Reduzierung der Gesamtstundenzahl für die Geschäftsstelle aus dem Jahr 2003 wirkte sich auf die Öffnungszeiten aus.

Seit dem 01.05.2004 bleibt die Geschäftsstelle am Freitag geschlossen.

2.5. Maßnahmekatalog der Geschäftsstelle Sonneberg

- offene Beratung
- Betreuungsweisungen (Einzelbetreuungen)
- sozialpädagogische Betreuung bei der Erledigung von gemeinnütziger Freizeitarbeit
- Täter-Opfer-Ausgleich (Konfliktberatung)
- soziale Trainingskurse
- Vermittlung von Verkehrsunterricht

2.6. Fälle insgesamt

Im Jahr 2004 betreuten, berieten, begleiteten und unterstützten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Sonneberg insgesamt 310 Jugendliche und Heranwachsende.

3. Die einzelnen Maßnahmen

3.1. Betreuung und Vermittlung von gemeinnütziger Freizeitarbeit

197 Jugendliche/Heranwachsende wurden zur Ableistung von gemeinnütziger Freizeitarbeit vermittelt und sozialpädagogisch betreut. Davon waren 36 weiblich und 161 männlich.

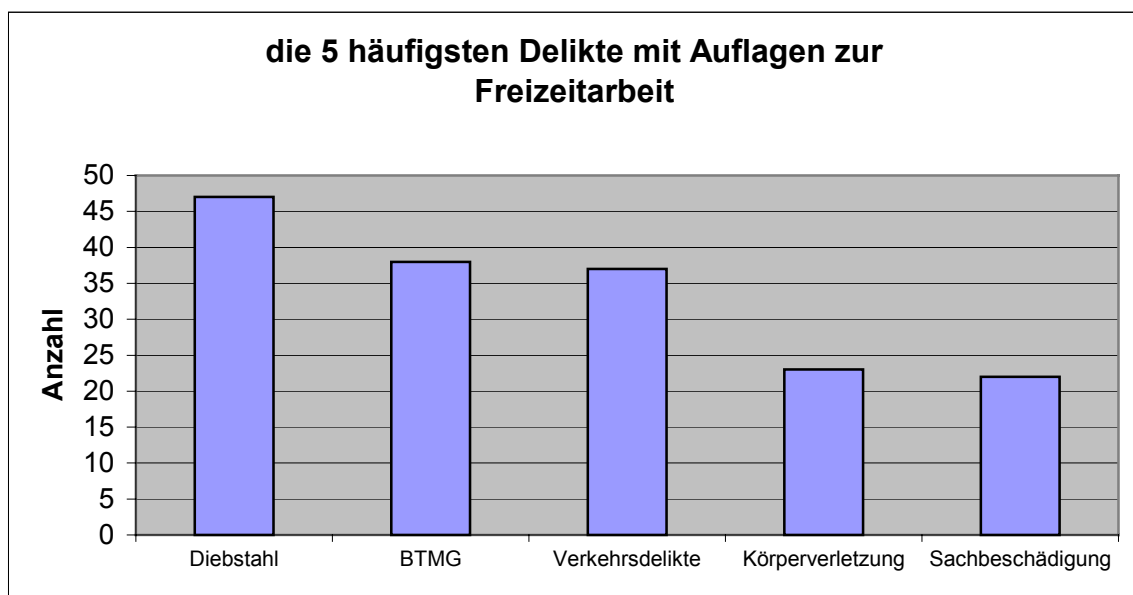
Insgesamt wurden 8419 gemeinnützige Arbeitsstunden geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr (7747) stiegen die abzuleistenden Stunden um mehr als 8%.

Im Durchschnitt ergibt sich eine abzuleistende Stundenzahl von 43 (2003: 41, 2002: 39). 20 Jugendliche/Heranwachsende mussten 100 und mehr Stunden leisten. Im Vorjahreszeitraum waren es 13.

Übersicht der häufigsten Delikte:

Delikt	Anzahl
Diebstahl	47
BTMG	38
Verkehrsdelikte	37
Körperverletzung	23
Sachbeschädigung	22

Das häufigste Delikt bleibt Diebstahl in allen Facetten, gefolgt von den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Somit ist zu schlussfolgern, dass ein Großteil der Diebstahldelikte im Bereich der Beschaffungskriminalität für Drogen anzusiedeln ist. Auf Rang 3 folgen die Verkehrsdelikte. Rang 4 nehmen die Körperverletzungsdelikte ein. Die Sachbeschädigung ist im Vergleich zum Vorjahr von Rang 3 auf Rang 5 gerutscht.



3.2. Sozialer Trainingskurs

In 2004 wurde kein Sozialer Trainingskurs durchgeführt. Allerdings laufen die Planungen für den Start mit zunächst 3 Jugendlichen im Februar 2005.

3.3. Betreuungsweisungen

Zum Jahresende 2004 gab es 6 laufende Einzelbetreuungen. Davon sind 4 in 2004 neu angelaufen.

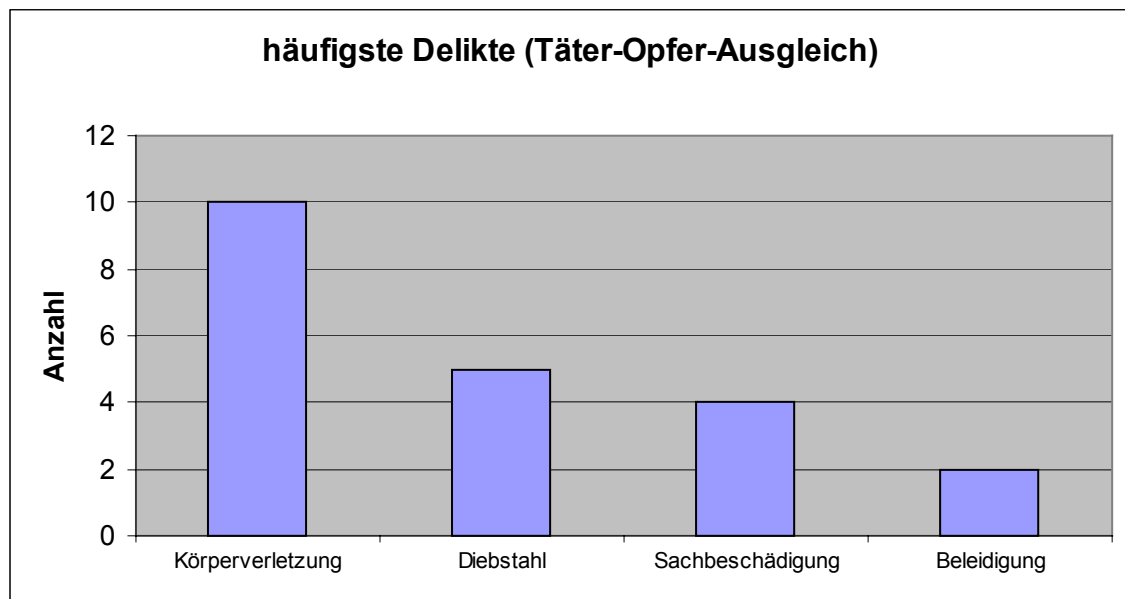
3.4. Täter-Opfer-Ausgleich

Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) ist eine gesetzlich vorgesehene Möglichkeit, Straftäter außergerichtlich zur Verantwortung zu ziehen und dabei sowohl strafrechtliche, als auch mögliche zivilrechtliche Fragen zu klären.

In 2004 wurden 26 TOA mit 45 Tätern (41 männlich, 4 weiblich) und 27 Opfern, davon 3 Institutionen bearbeitet. Die Zahlen entsprechen täterbezogen denen vom Vorjahr (48) und liegen im Rahmen der „Fachlichen Empfehlungen für den Täter-Opfer-Ausgleich nach dem Jugendgerichtsgesetz“.

Übersicht nach Delikten:

Delikt (täterbezogen)	Anzahl
Körperverletzung	10
Diebstahl	5
Sachbeschädigung	4
Beleidigung	2
Betrug	1
Hausfriedensbruch	1
Erpressung	1
Unterschlagung	1
Volksverhetzung	1

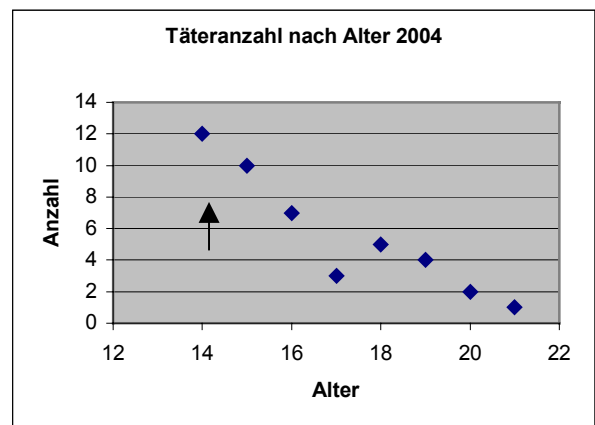
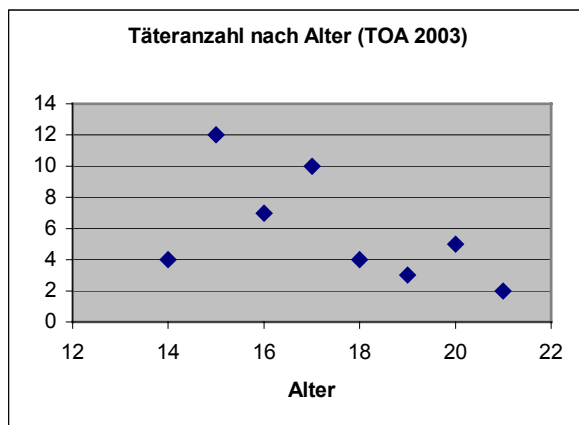


Wiederum stehen Körperverletzungsdelikte im Mittelpunkt des TOA. Diebstahl gewann schnell an Bedeutung, nachdem das Delikt in 2004 wieder neu hinzukam.

In zwei Fällen wurde der TOA von den Beteiligten abgelehnt. Wie in den Vorjahren konnte die überwiegende Zahl der Fälle geklärt werden. Damit wurde den Opfern in der Frage des zivilrechtlichen Schadensersatzes geholfen. Die Täter haben die Möglichkeit der Schadenswiedergutmachung und nach Erledigung der TOA-Vereinbarung gute Chancen auf die Einstellung des Verfahrens. Durch die stattfindende Aufarbeitung der Tat und ihrer Folgen wird außerdem der soziale Frieden gestärkt.

Altersstruktur:

Täter	
Alter	Anzahl
14	12
15	10
16	7
17	3
18	5
19	4
20	2
21	1
darüber	1



Der Vergleich zwischen dem Gesamtjahr 2003 und 2004 zeigt lediglich eine deutliche Veränderung bei den 14-Jährigen. Der Schwerpunkt der Delikthäufigkeit umfasst nun auch diese Altersgruppe. (siehe Pfeil in der rechten Grafik)

Hier zeigt sich erneut die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen auch im strafunmündigen Alter.

Geschädigte, die keine natürlichen Personen sind:

In 3 von 26 Fällen wurden geschädigt:

Vereine	1
Institutionen	2

3.5. offene Beratungsgespräche

In der Geschäftsstelle Sonneberg wurden 54 spontane und verabredete Beratungsgespräche durchgeführt. Dies entspricht der Zahl im Vorjahreszeitraum. In diesen Fällen ging es meist um Probleme der Jugendlichen / Heranwachsenden und ihrer Eltern wie Wohnung, Schule, Lehrstelle, Arbeitsplatz, Bewerbung, Drogen, Alkohol, allgemeine Erziehungshilfe, präventiv orientierte Inhalte und Beratungen rund um die Straffälligkeit.

3.6. Vermittlung von Verkehrsunterricht

8 Jugendliche/Heranwachsende wurden nach Absprache mit dem Verantwortlichen für Verkehrserziehung zur Kreisverkehrswacht Sonneberg übermittelt. Die Zahl stieg gegenüber 2003, da eine neue Absprache mit der Kreisverkehrswacht getroffen wurde und die Jugendlichen teilweise in den Unterricht für Fahrschüler integriert werden.

Übersicht nach Delikten:

Delikt	Anzahl
Gefährdung des Straßenverkehrs	4
Kennzeichenmissbrauch	2
Gestatten des Fahrens o. Fahrerlaubnis	1
Verstoß gegen PflichtversicherungsG	1

Das 2004 häufigste Verkehrsdelikt des Fahrens ohne Fahrerlaubnis wurde mit der Auflage zur Ableistung von Freizeitarbeit geahndet.

Für den Verkehrsunterricht blieb in der Hauptsache das Delikt der fahrlässigen Gefährdung des Straßenverkehrs meist infolge des Genusses alkoholischer Getränke.

Hier spielt u.a. der Trend zu Alkopops eine Rolle. Die stark gesüßten Getränke verschleiern den hohen Alkoholgehalt und verleiten die jungen Menschen zum Leichtsin.

Die Auflage zur Teilnahme am Verkehrsunterricht wurde wie im vergangenen Jahr wieder mit der Auflage zur Ableistung von gemeinnütziger Freizeitarbeit gekoppelt.

4. Ausstattung

4.1. Personell

Das eigentlich geplante Ausscheiden von Herrn Lothar Kiesewetter zum Jahresende 2003 wurde durch den Mutterschaftsurlaub von Frau Scharfenberg um einige Monate verschoben.

Lothar Kiesewetter leistete in dieser Zeit 15 Stunden monatlich auf Honorarbasis.

Nach dem endgültigen Ausscheiden von Lothar Kiesewetter konnten die Öffnungszeiten nicht gehalten werden. Freitag bleibt die Geschäftsstelle seither geschlossen.

Die letztjährige Stundenreduzierung wirkt sich nun auch auf die Zahl der Überstunden aus: geleistete Überstunden eines Mitarbeiters: 83, Bestand per 31.12.2004: 32

Volker Kiesewetter nahm vom 25.09.-28.09.2004 am 26. Deutschen Jugendgerichtstag in Leipzig teil und beteiligte sich u.a. an der Arbeitsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich.

Alle Mitarbeiter nahmen die Termine der Supervision regelmäßig wahr.

4.2. Räumlich/Technisch

Die räumliche Ausstattung der Geschäftsstelle ist das Raumangebot betreffend zufriedenstellend. Die Ausstattung der Räume ist ungenügend in Bezug auf Heizung und Toiletteinrichtungen.

Der notwendige Austausch der Sitzmöbel im Gruppenraum erfolgte im Zuge der Schließung der Geschäftsstelle Hildburghausen.

Die Telekommunikationsanlagen in Richtung ISDN/DSL sollten nach einem Umzug der Geschäftsstelle erfolgen. Die PC Technik konnte ebenfalls durch die Schließung in Hildburghausen erneuert werden.

Seit 15.09.2004 verfügt der Jugendhilfeverein „Fähre“ über eine Internetseite (www.jhvf.de), die schrittweise erweitert wird.

Der Einsatz des vorhandenen PKW bleibt für eine effiziente Arbeit im Flächenkreis Sonneberg / Neuhaus/Rwg. unverzichtbar.

4.3. Finanziell

Der Trend zum Anstieg der verwendeten Eigenmittel des Vereins zur Deckung laufender Kosten hält ungebrochen an.

Hilfe leistete in diesem Zusammenhang die Stadtverwaltung Sonneberg, die erneut eine Betrag von rund 1000 Euro zur Verfügung stellte.

Leider gehen auch die Zuweisungen für Geldauflagen zurück, da die Jugendlichen und Heranwachsenden durch die verbreitete Arbeitslosigkeit eher Arbeits- als Geldauflagen erledigen können.

5. Runder Tisch

Der alljährliche Aussprache- und Informationstag fand im September 2004 in der Geschäftsstelle Sonneberg statt.

Teilnehmer:

Jugendamtsleiter, Hr. Müller

Leiterin ASD Sonneberg, Frau Eichhorn

Jugendgerichtshelfer, Hr. Schott

Geschäftsführerin des JHV „Fähre“, Fr. Kurth

Bewährungshilfe Sonneberg, Frau Moser

Vertreter der PI Sonneberg, Frau Engel, Hr. Schmidt

Mitarbeiter der „Fähre“ Sonneberg, Fr. Thieme, Fr. Scharfenberg, Hr. V. Kieseewetter

Themenschwerpunkte:

- Verbesserungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit aller an dem Verfahren nach dem JGG Beteiligten unter Einbeziehung des ASD
- Möglichkeiten und Grenzen des JHVF-Sonneberg im Hinblick auf die Durchführung Sozialer Trainingskurse (STK), sowie von Maßnahmen im Bereich des Aggressionsabbaus für junge Menschen

Die Ergebnisse des Rundes Tisches 2004 wurden in einem Protokoll zusammengefasst und an alle Eingeladenen versendet.

6. Perspektiven

Herr Müller vom Jugendamt Sonneberg formulierte als zukünftiger Leiter des Jugendamtes Sonneberg im Juni 2004: Er wisse zwar, „dass ein hoher Bedarf an ambulanter Jugendhilfe vorhanden ist, jedoch sei die Finanzierung sehr ungewiss“.

Der Jugendhilfeverein „Fähre“ regt dennoch folgendes an:

Wünschenswert wäre die Tendenz zu mehr präventiven Maßnahmen z.B. durch die Förderung von Vereinstätigkeiten und der damit verbundenen Schaffung von sinnvollen Freizeitmöglichkeiten und einer wirksamen Kampagne gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch unter jungen Menschen.

Weitere Möglichkeiten liegen in der Schulung sozialer Kompetenz im strafunmündigen Alter und dem Abbau der Aggressionsbereitschaft durch entsprechende Trainings.

Volker Kieseewetter